

Hochkarätige Ausstellung findet Weg ins Vogtland

„Von Bild zu Bild“ ist dank der Mattheuer-Stiftung in Reichenbach zu sehen. Die Vernissage zeigte: Das Interesse ist groß.

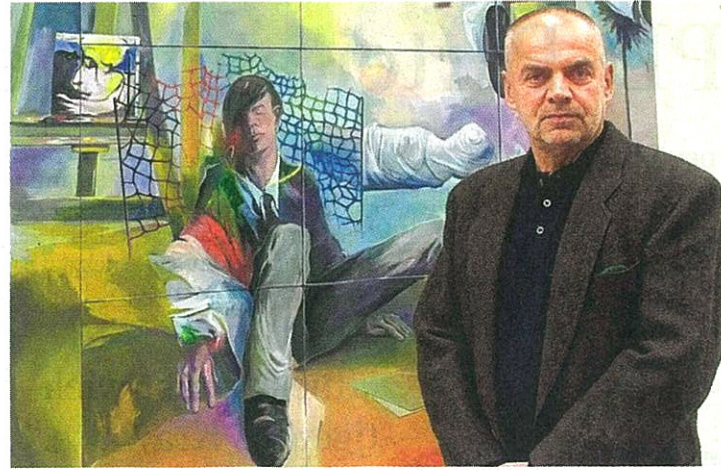
VON PETRA STEPS

REICHENBACH – Die rund 80 Werke der Ausstellung „Von Bild zu Bild“ des gebürtigen Weimarer Künstlers Peter Peinzger in der Kunsthalle Vogtland stellen ein gewichtiges Ausgangsmaterial für philosophisch-künstlerische Deutungen in Bezug auf menschliche Suche und Sehnsucht dar. Die Vernissage am Freitagabend, bei der kein Stuhl unbesetzt blieb, verstärkte diesen Eindruck noch. Der Thüringer Schauspieler, Regisseur und Sänger Thomas Streipert las Texte von Peter Peinzger aus dem Künstlerbuch

„Von Bild zu Bild“, das für die Klassik-Stiftung Weimar in der Reihe „Schriften aus dem Kolleg Friedrich Nietzsche“ von Claudia Rodegast herausgegeben wurde.

Die Nichte von Ursula Mattheuer-Neustädt und Vorsitzende der „Ursula Mattheuer-Neustädt und Wolfgang Mattheuer Stiftung“ pflegt seit vielen Jahren Verbindungen ins Vogtland. Ihr ist es wesentlich zu danken, dass diese hochkarätige Ausstellung in der Reichenbacher Kunsthalle gezeigt wird und dass Vertreter der Stiftung Klassik und andere bedeutsame Personen in das vergleichsweise unbedeutende Reichenbach kamen.

Das Künstlerbuch zur Ausstellung enthält neben Abbildungen von Peinzgers Bildern den Versuch, Antworten auf Fragen zu geben wie: Was ist ein Werk? Wie entsteht aus einem Bild ein Werk? Sind Gefühle schon Sehnsucht? Oder: Wenn alles aus der Sehnsucht kommt, wo



Peter Peinzger vor seinem Öl- und Acryl-Gemälde „Erwartung“. FOTO: F. MARTIN

kommt dann die Sehnsucht her? Dabei nimmt der Künstler und Philosoph die Leser oder Zuhörer und Bildbetrachter mit auf eine Weltreise zu den Bergen der Sierra Nevada und den Kreuzen von Golgatha oder auf Nietzsches Balkon der Villa Sil-

berblick in Weimar, trifft auf Götter der griechischen Mythologie, ein weißes Pferd oder biblische Gestalten und sucht den Ursprung von Symbolen zu ergründen.

Thomas Streipert las wohlthuend langsam und akzentuiert. Trotzdem

blieb viel zu wenig Zeit, um über das Gehörte nachzudenken, denn ein gewichtiger Satz knallte auf den nächsten. Etwas Erholung und Muße zum persönlichen Reflektieren ließen nur die Pausen, die Sarah (Klavier) und Artashes (Geige) Stamboltsyan musikalisch ausfüllten.

Die Vernissage hatte der Vorsitzende des Vereins Kunsthalle, Klaus Schäfer, eröffnet. Für den Reichenbacher OB war dessen Stellvertreter Thomas Höllrich (Die Linke) gekommen. Er würdigte das Engagement der Kunsthalle, die weit über die Region hinaus strahlt und seiner Meinung nach ihr Domizil in anderen Räumen suchen sollte.

TERMINE Die Ausstellung in der Kunsthalle Vogtland, Bahnhofstraße 8, Reichenbach ist bis 7. Dezember zu sehen, donnerstags 15 bis 19 und sonntags 14 bis 16 Uhr. Am 28. November, 19 Uhr findet ein Gespräch mit dem Künstler statt. Das Künstlerbuch kann in der Kunsthalle käuflich erworben werden.